

Schiller, Friedrich: Sei willkommen an des Morgens goldnen Toren (1782)

- 1 Sei willkommen an des Morgens goldnen Toren,
- 2 Sei willkommen unserm Freudegruß,
- 3 Dieses Tages holder Genius,
- 4 Der den Vielgeliebten uns geboren! –
- 5 In erhabener Pracht –
- 6 Schimmernd tritt er aus der Nacht
- 7 Wie der Erdensöhne keiner,
- 8 Groß und trefflich, wie der Sieben einer,
-
- 9 Die am Throne dienen, schwebt er her.
- 10 »streut mir Blumen – – Seht, da bin ich wieder«
- 11 (ruft er lächelnd von dem Himmel nieder)
- 12 »streut mir Blumen – Ich bins wieder,
- 13 Der den Teuren euch gebär,
- 14 Ich bin mehr, als meine andern Brüder,
- 15 Ihren Liebling nennt mich weit und breit
- 16 Unsre Mutter – Ewigkeit.«
-
- 17 (stolz und Würde sprach aus der Gebärde)
- 18 »einen Edeln gab ich dieser Erde!
- 19 Fühlt die Menschheit, wen ich ihr geboren?
- 20 Kennt die Erde meinen Liebling schon?«
- 21 Oder schallen leiser in der Menschen Ohren
- 22 »seine Taten als vor Gottes Thron?
- 23 Las die Welt in seiner schönen Seele?
- 24 Beugte sich vor seiner großen Seele
- 25 Ehrerbietig sein Jahrhundert schon?
- 26 Wuchsen zur Vollendung auf die Keime,
- 27 Die ich damals in sein Herz gesät?
- 28 Ist die Welt so schön, wie seine Träume?
- 29 Fand er diesen, der ihn ganz versteht?
- 30 O dann laßt mich stolzer durch den Himmel schweben,
- 31 Ich hab ihn gegeben!

32 Jetzt vollend ich meinen Sonnenlauf,
33 Aber hinter meinem Rücken leuchtet
34 Schon ein neuer – schöner Morgen auf.
35 Einen Engel tragen seine goldnen Flügel,
36 In des Engels silberklarem Spiegel
37 Liegt ein Himmel – und die Ewigkeit.
38 Schamrot stürz ich in das Meer der Zeit,
39 Nur das Leben
40 Konnt ich meinem teuren Liebling geben –
41 Dieser Engel – wie erbleicht mein Ruhm –

42 Wandelts in Elysium.«

43 Der Seraph sprachs – – – Du liegst in unsern Armen –

44 Wir fühlen, daß du

(Textopus: Sei willkommen an des Morgens goldnen Toren. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/po>)